



**Dienststelle Soziales und Gesellschaft (DISG)  
Fachstelle Gesellschaftsfragen**

## **Ergebnisse aus dem Erfahrungsaustausch**

in Nebikon (23.05.2017) und Sursee (01.06.2017) am Regio-Forum: Vernetzung

Fragen:

Wie ist Ihre Gemeinde im Kinder- und Jugendbereich (KJ-Bereich) vernetzt?  
Welche Massnahmen bewähren sich?

### Abschrift Flipcharts

- Gemeindeinterne Übersicht über die bestehenden Angebote im KJ-Bereich führen. Bestandsaufnahme durchführen.
- Gemeinde hat eine professionelle Jugendarbeitsstelle, allenfalls eine regionale Stelle.
- Gemeinde verfügt über Jugendbeauftragte/n. Diese Stelle soll sich zwischen der operativen und der strategischen Ebene bewegen. Der/die Jugendbeauftragte ist angestellt von der Gemeinde mit Zugang zu allen Departementen.
- Die Gemeinde hat eine (Kinder- und) Jugendkommission.
- Ein guter und realistischer Stellenbeschrieb (umsetzbar mit den vorhandenen Ressourcen) ist wichtig für die Jugendarbeitsstelle, Jugendbeauftragte/n, Schulsozialarbeit, (Kinder- und) Jugendkommission.
- Für die Kontaktpflege ist Dauer von Beziehungen entscheidend. Stellen im KJ-Bereich sollten attraktiv sein, um die Kontinuität zu erhöhen.
- Die Schule ist ein wichtiger Partner.
- Sichtbar machen, was die Gemeinde im KJ-Bereich zur Verfügung stellt und leistet, z.B. in Dorfzeitung.
- Formelle Treffen zwischen den kommunalen Akteurinnen und Akteuren. Zum Beispiel ein "runder Tisch".
- Es braucht eine institutionelle Vernetzung, die personenunabhängig ist, z.B. mittels Vereinbarungen und institutionalisierten Treffen zwischen den Stellen.
- Jugendkonferenz mit kommunalen Akteurinnen und Akteuren des KJ-Bereichs zu relevanten Themen und/oder ein Netzwerk Frühe Förderung mit fachlichen Input's.
- Regelmässige Vereinspräsidenten-Treffen.
- Die verschiedenen Übergänge sind besonders zu beachten.
- Jugendarbeitende gehen in die Schulen und stellen sich und ihr Angebot vor.
- Neue Aufgaben im KJ-Bereich sollten vernetzt angegangen werden und gemeinsam mit den relevanten Akteurinnen und Akteuren geplant und aufgegleist werden.
- Regional denken und dort regional zusammenarbeiten, wo es sinnvoll ist.
- Eine Vernetzung und/oder Zusammenarbeit zwischen der offenen und der kirchlichen Jugendarbeit ist sinnvoll und anzustreben. Synergien können genutzt werden.
- Das Angebot Ferienpass eignet sich sehr gut, um die Vernetzung mit den lokalen Vereinen und dem Gewerbe zu pflegen und ermöglicht den Kindern und Jugendlichen einen Zugang dazu.
- Jugendliche sollen projektbezogen miteinbezogen werden, auch auf politischer Ebene.